

KINDER • MUKI • MUSIK

für Eltern-Kind-Gruppen



Ein Anfang mit Musik für die Kleinen und ihre Familien
zum Singen, Tanzen und Spielen.

Die Kreativschule 4K ist Mitglied im

bdpm



Bundesverband Deutscher
Privatmusikschulen e.V.

Garant für qualitäts-
volle Musikausbildung

Von Iso Richter, Petra Verhoeven,
Karin Schuh und Hildegard Kaiser.

SCHUH
Verlag GmbH
71116 Gärtringen

Bestell-Nr.: 231
ISBN 978-3-931862-17-6

Eine Ausbildung an der:



68794 Oberhausen - Rheinhausen Tel.: 07254 - 503410
76661 Philippsburg www.kreativschule-4k.de

Elterninformation zu der MUKI Ausbildung Mampas und Hopskids an der Kreativschule 4K

Erinnern Sie sich noch an "Backe, backe Kuchen", an "Hänschen klein" oder "Weißt du, wie viel Sternlein stehen?"

Wenn ja, dann wissen Sie, wie viel Freude Ihnen die unvergänglichen Lieder und Verse Ihrer eigenen Kindheit einmal bereitet haben und Sie wollen diesen Reichtum neu entdecken und an Ihr Kind weitergeben.

Wenn nein, dann wollen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam Kinderlieder singen, Fingerspiele erleben und sich von ihrer zeitlosen Faszination bezaubern lassen.

Möglicherweise haben Sie auch davon gehört oder gelesen, wie positiv sich Musik auf die Entwicklung der Intelligenz und das Sozialverhalten eines Kindes auswirkt. Zahlreiche Studien befassen sich damit, dass Konzentration, Selbstwertgefühl, Ausdauer, Energie, Wille und Stetigkeit gefördert werden. Musizierende Kinder scheinen mehr zu kreativen Leistungen bereit zu sein, sie scheinen mehr Toleranz gegenüber anderen aufzubringen und zeigen weniger aggressive Verhaltensweisen.

Nun ist Musik ein Wert für sich. Musik sollte nicht als "Schlaumacher" oder "Konzentrationstrainer" missbraucht werden. Im Vordergrund steht das musikalische Erleben, die Freude am Singen und Hören, Spielen und Bewegen. Wenn Sie Ihrem Kind diese Freude an der Musik vermitteln, pflanzen Sie einen Samen ein, der in die verschiedensten Richtungen aufgehen kann.

Der Eltern-Kind-Kurs möchte Ihnen viele Möglichkeiten aufzeigen, wie und womit Sie und Ihr Kind Freude am Singen und Musizieren haben können.

Sie meinen, Sie sind dafür nicht musikalisch genug?

Keine Sorge!

Ihr Kind freut sich darüber, dass Sie mit ihm singen und spielen.

Wie Sie singen, ist völlig unwichtig! Und Ihr Kind ist auf jeden Fall musikalisch, denn alle Kinder sind es von Natur aus.

Diese natürliche Anlage gilt es zu nähren und zu entwickeln. Sie ist gewissermaßen der Boden, in den wir unseren musikalischen Samen legen wollen. Und wie jeder Boden, der Frucht tragen soll, bedarf er der regelmäßigen Pflege.

Dazu vermitteln wir Ihnen Kinderlieder, Fingerspiele, Kniereiter und Reime, mit denen Sie die Musik in den häuslichen Alltag einbringen können, also z. B. beim Wecken, Waschen und Anziehen, beim Spielen, beim Aufenthalt im Freien und beim Schlafengehen. So kann Musik zu einem festen Bestandteil des täglichen Lebens werden.

Auf diese Weise wächst das Kind nicht nur mit Musik auf, sondern auch in die Musik hinein.

Im Lauf der Zeit werden Sie feststellen, dass weitere Bereiche in der Entwicklung ihres Kindes angesprochen und gefördert werden, u.a. Körperbeherrschung, Motorik, Sprache, bewusstes Hinhören, Zugehen auf andere.

Auch Sie werden durch die Augen und Ohren ihres Kindes eine neue Sensibilität für Raum, Körper und Zeit entdecken und genießen.

Das Ziel unseres Kurses ist nicht das Konzertpodium sondern die Freude an der Musik. Bringen Sie daher statt irgendwelcher Leistungserwartungen einfach Spaß und gute Laune mit alles andere wird sich finden. Jedes Kind reagiert individuell auf die musikalischen Anreize. Ermutigen, aber drängen Sie es nicht zu irgendwelchen Aktivitäten. Wenn Sie Ihre Freude an der Musik auf Ihr Kind übertragen können, haben Sie schon mehr erreicht, als es manche Korrektur bewirken kann.

- Keine Lehrperson kann Ihr gutes Vorbild ersetzen. Ihre Aufmerksamkeit und Mitarbeitsbereitschaft haben Vorbildcharakter für Ihr Kind. Sollte es dennoch einmal nicht so ganz bei der Sache sein, versuchen Sie, es geduldig wieder zum Unterrichtsgeschehen zurückzuholen. Ansonsten gönnen Sie sich und ihm ruhig mal eine kleine Auszeit!
- Wenn Sie ein bestimmtes Lied gern noch einmal singen möchten, dann sagen Sie es einfach! Nichts ist so schön wie ein engagiertes "Noch mal, bitte!" Dies gilt selbstverständlich auch für erwünschte Erläuterungen oder Wiederholungen.

Noch einige Empfehlungen für den Umgang mit Musik zu Hause:

- Musik hören beim Bügeln, Kochen und anderen alltäglichen Verrichtungen wird von vielen als entspannende Ablenkung empfunden. Mit Musik geht uns manches "leichter von der Hand". Daneben gibt es das bewusste Hören von Musik, bei dem unsere ganze Aufmerksamkeit auf das Hörerlebnis gerichtet ist. Als Gemeinschaftserlebnis mit einem Elternteil genießen Kinder diese Art des Musikhörens ganz besonders. Probieren Sie es aus!

Nicht alles, was das Etikett "Für Kinder" trägt, ist auch für Kinder geeignet. Scheuen Sie sich deshalb nicht, Musik- und Geschichtenangebote auf Tonträgern speziell für Kinder und entsprechende Kindersendungen im Fernsehen kritisch zu begutachten.

- Kinderohren sind empfindlich. Achten Sie darauf, dass die Lautstärke ihnen angepasst ist.
- Kinder freuen sich über alle Arten von Live-Musik. Dies muss noch nicht im Konzertsaal geschehen. Es gibt genügend andere Gelegenheiten, bei denen Ihr Kind Musik sehen und erleben kann, z. B. Geburtstage und Familienfeiern, Laternenlaufen, Martinsumzug, Advents- und Weihnachtssingen, Karneval, Kirchenbesuch, Straßenmusikanten und viele mehr.

Ohne Spielregeln geht es auch bei uns nicht!

Deshalb einige wichtige Hinweise für einen im wahrsten Sinne "harmonischen" Unterricht!

- Erscheinen Sie bitte pünktlich zum Unterricht!
So kann sich Ihr Kind in Ruhe mit der Umgebung vertraut machen und sich auf seine Weise auf den Unterricht einstellen. Und für Sie bleibt genügend Zeit, um sich mit den anderen Kursteilnehmern auszutauschen.
- Da wir uns im Unterricht im wahrsten Sinne des Wortes auf die Ebene des Kindes begeben und sich viele Aktivitäten auf dem Boden abspielen, bringen Sie bitte für sich und Ihr Kind Pantoffeln oder Stopper-Socken mit.
- Für die vielen Bewegungs- und Spieleinheiten brauchen wir bequeme und bewegungsfreundliche Kleidung.
- Gehen Sie bitte vor dem Unterricht mit dem Kind zur Toilette (oder wickeln Sie es frisch). Es wäre schade um die verpasste Zeit!
- Auch Essen und Trinken sollte vorher erledigt werden. So gestärkt kann man mit voller Kraft mitmachen und niemand wird gestört oder abgelenkt.
- Während des Unterrichts wollen wir uns ganz auf die Musik einlassen.
Deshalb lassen wir den Teddy und andere Spielsachen zu Hause - sie würden sich doch nur vernachlässigt fühlen!

Natürlich möchten Sie sich gern mit den anderen Kursteilnehmern austauschen. Verlegen Sie diese Gespräche bitte auf die Zeit vor oder nach dem Unterricht.

Sollten Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind während des Unterrichts sehr unruhig ist, können Sie für einige Minuten den Raum verlassen. Im Zweifelsfall halten Sie Blickkontakt mit dem Spielleiter/der Spielleiterin - vielleicht ist es gar nicht so störend, wie Sie denken. Vergessen Sie auch nicht, dass Bewegung gerade in diesem Alter ein wichtiges und nun einmal sehr spontanes Bedürfnis ist. Geben Sie Ihrem Kind einfach Zeit. Wenn es die Regeln und den Ablauf einer Musikstunde über mehrere Wochen hinweg erfahren hat, wächst es ganz von selbst in die Gruppe hinein.

Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit und reagiert auf seine Weise auf das Unterrichtsgeschehen. Das eine Kind macht sofort alle Aktionen mit, ein anderes schaut wochenlang scheinbar unbeteiligt nur zu. Auch wenn es nicht so aussieht: Auch das zuschauende Kind nimmt so aufmerksam am Geschehen teil wie das aktiv mitwirkende.

Inhalte der musikalischen Förderung in Eltern-Kind-Gruppen

Spaß und Freude am fröhlichen Singen, Tanzen und Spielen zu zweit und zusammen mit anderen Kindern und Eltern haben oberste Priorität. Musik ist ein Stück Lebensgefühl und diese Emotionen zu vermitteln ist erstes Ziel.

Stimme und Sprache werden auf verschiedene Art und Weise erlebt und ausprobiert. Das Nachahmen von Tierstimmen oder Umweltgeräuschen regt zum Experimentieren mit dem körpereigenen Instrument an. Durch Lachen, Weinen, Gähnen, Summen und vieles mehr erfährt das Kind, dass seine Stimme seine Gefühle mitteilen kann. Ebenso dient sie zur Kommunikation und zur Kontaktaufnahme mit anderen Menschen.

Die Stimme ist ein Instrument, mit dem Klang und Rhythmus der Musik erfahren und erlebt werden können. Es ist an jedem Ort und zu jeder Zeit einsatzbereit.

Singen und Sprechen sind die tragenden Elemente der Musizierstunden mit Eltern-Kind-Gruppen. Schon nach einigen Wiederholungen der einfachen Lieder beginnen manche Kinder, einzelne Wörter mitzusingen.

Textabschnitte prägen sich durch ihre Umsetzung in Bewegung leicht ein.

Der Wortgehalt wird in entsprechenden Gesten gezeigt.

Die Stimme im Zusammenspiel mit Augen, Ohren und Körpersprache versetzt Klang und Rhythmus der Musik in den eigenen Körper des Kindes. Es erlebt musikalische Vorgänge unter Betätigung seiner Sprechwerkzeuge und geht aktiv damit um.

Durch die Liedtexte wird der Wortschatz der Kinder erweitert, durch das Benennen von Körperteilen und Gegenständen die Begriffsbildung gefördert.

Hinhören und Beobachten zählen zu den wichtigsten Möglichkeiten der kindlichen Wahrnehmung. Durch bewusstes Hinhören wird das Kind für die Geräusche und Klänge seiner Umwelt sensibilisiert und lernt so zu differenzieren und Zusammenhänge zu verstehen. Ebenso erfährt es Spielregeln und Verhaltensweisen im Austausch mit anderen Sozialpartnern.

Das Hören ist die naturgegebene Möglichkeit, Musik wahrzunehmen und zu spüren.

Die Stimmungen und Texte der Lieder können nur so empfunden und erlebt werden.

Die alltägliche Reizüberflutung und Dauerberieselung in unserer Umwelt bewirkt bei Klein und Groß eher ein Weg- oder Vorbeihören als Hinhören. Für Kinder ist es aber spannend, Geräusche oder Stimmen zu erkennen und zu benennen: Welches Tier ruft da? Hörst du, wie der Regen tropft?

Zusammen mit den Kindern lernen auch wir Erwachsene wieder neu, die Welt mit unseren Ohren bewusster wahrzunehmen.

Bewegen und Tanzen sind Grundbedürfnisse des Kindes. Schon die Kleinsten wippen, hopsen und juckeln, wenn sie Musik hören. Körperbeherrschung und Grobmotorik erfahren durch Tänze und Bewegungslieder eine stetige Verbesserung. Grundlage dafür ist der große Bewegungsdrang von Kleinkindern. Sobald sie sich in irgendeiner Weise eigenständig fortbewegen können, erkunden sie ihre Welt und sind in ihrem Eifer kaum aufzuhalten. Das Kind erweitert durch Aktionen seines Körpers zu Liedern und Versen seine Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Durch Bewegung erlebt es seinen Körper in Wechselwirkung mit Musik.

Jede Reaktion und Aktion auf Gehörtes kann durch Bewegung ausgedrückt und umgesetzt werden. Spannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe lösen sich in den Stunden in einem harmonischen Wechsel ab. Die Musik, der Klang und die Sprache haben die Möglichkeit, die Bewegung des Kindes zu steuern. Sie sind eingebettet im Spiel und in einem Spielthema. Bewegung fördert auch Kontakte und dadurch das Erlebnis der Gemeinschaft. Ob Ringelreihen zu zweit, durchs Zimmer laufen oder in Kreisfassung. das Miteinander verstärkt den Spaß der Bewegungsphasen.

Spielen ist für Kinder kein Zeitvertreib, sondern eine sinnvolle und entwicklungsfördernde Tätigkeit, mit der sich die Kinder weiterentwickeln, Erfahrungen sammeln und die Welt kennen lernen.

Neben dem Erkunden durch Bewegung spielt vor allem die taktile Wahrnehmung eine große Rolle: Kinder begreifen ihre Welt in des Wortes ursprünglicher Bedeutung. Jedes Ding wird genauestens untersucht. Durch das Spielen mit verschiedenen Instrumenten und Materialien trägt der Eltern-Kind-Kurs dazu bei, spielerisch diesen Sinn zu bestärken und gleichzeitig die Feinmotorik zu entwickeln.

Grob- und Feinmotorik entwickeln sich durch das genaue Kennenlernen des eigenen Körpers, die verbesserte Koordination der Gliedmaßen zueinander, durch die zunehmende Sicherheit des Gleichgewichtsgefühls und die Verfeinerung des Bewegungsapparates. Hierzu bieten Fingerspiele, Kniereiter, Bewegungsspiele am Platz oder durch den Raum viele Möglichkeiten der Übung. Die Grundlage ist wieder das Spiel. Auch der Einsatz von Materialien und Instrumenten stellt immer neue Anforderungen an das Kind. Durch den Spielanreiz der Dinge hantiert und probiert es immer neue Spielmöglichkeiten aus.

Soziale Kontakte zu Gleichaltrigen und deren Eltern brauchen Zeit und Vertrauen. Das Kind verlässt in den Spielgruppen den Schoß der Mutter erst, wenn es zur Gruppensituation und den Mitspielern Zutrauen gewonnen hat.

Immer wiederkehrende Rituale und Wiederholungen im Stundenablauf vermitteln Sicherheit und Selbstvertrauen und erweitern allmählich den Aktionsradius der Kinder.

Die Eigenschaften der Musik sollen Eltern und Kindern in gleichem Maße durch das Erlernen von alten und neuen Liedern und Sprechversen vermittelt werden.

So spüren Kinder und Erwachsene gleichzeitig den *Grundschatz*, wenn sie einen Kniereiter ausführen.

Sie stampfen *laut* wie ein Elefant oder schleichen *leise* wie eine Katze, sind *schnell* wie ein Pferd oder *langsam* wie eine Schnecke.

Der Regen tropft mit einem *kurzen* Geräusch, aber der Wind hat einen ganz *langen* Atem!
Ein Vögelchen fällt aus dem Nest *tief* hinunter, der Luftballon fliegt *hoch* hinauf.

Unterrichtsorganisation

Eintrittsalter	Kinder zwischen 1 1/2 und ca. 3 Jahren
Gruppe	Es werden Gruppen mit gleichaltrigen Kindern zusammengestellt.
Gruppengröße	8-10 Eltern-Kind-Paare (auch eine andere Bezugsperson wie Oma, Opa, Kinderfrau,.. kann mit dem Kind am Unterricht teilnehmen).
Unterrichtszeit	1 x wöchentlich 45 Minuten
Kursdauer	Der Unterricht wird in halbjährigen Kursen angeboten und kann bis zum 3. oder 4. Lebensjahr fortgesetzt werden.
Elterinformation	Interessierte Eltern bekommen auf Anfrage eine Informationsbroschüre zugeschickt. Wenn eine Anmeldung erfolgt ist, bekommen die Eltern eine Unterrichtsbestätigung und eventuell die Einladung zum Elternabend.